

Süthfeld 7 * 33824 Werther * 05203 883003

info@bauer-maass.de
www.bauer-maass.de

Bauer Maaß Dezember 2021

Hof

Post





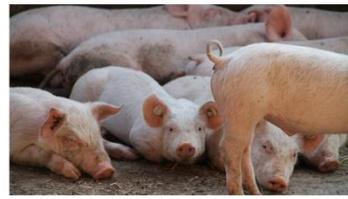
Liebe Kund*innen und Freund*innen,

wir freuen uns sehr über die vielen lieben Rückmeldungen zu unserer Hofpost und lassen Sie gerne weiter teilhaben an unserem Hofleben im Jahr 2021.

Anfang des Jahres haben die Sauen Gesellschaft von dem neuen **Eber** Erwin bekommen. Alle 3 Wochen wird bei uns eine Gruppe Sauen von den Ferkeln abgesetzt. Die Ferkel sind dann seit der Geburt etwa 6 bis 7 Wochen bei den Müttern geblieben. In der Zeit sind die Ferkel von 1 kg Geburtsgewicht auf etwa 14 kg gewachsen.

Wenige Tage nach dem Absetzen werden die Sauen rauschig also brünstig und empfängsbereit – jetzt ist der Eber wichtig. Er stimuliert die Sau zunächst durch Kontakt und Geruch, sodass sie in eine deutliche Brunst kommt. Zum passenden Zeitpunkt kann die Sau belegt werden. In einer Gruppe sind bei uns 6 Sauen. Das wären zu viele für einen Eber zu befruchten, daher bestellen wir zusätzlich Ebersperma. Der Erwin kommt somit gezielt für einzelne Sauen zum Deckeinsatz. Nach erfolgreicher Belegung dauert die Tragezeit ziemlich genau 3 Monate, 3 Wochen und 3 Tage, bis eine Sau wieder Ferkel bekommt. Die ersten Ferkel des neuen Ebers sind mittlerweile schon geboren und wachsen nun zu Mastschweinen heran.

Die Glanrinder haben im Frühjahr vier Kälber bekommen. Baserah, Bert und Bernd sind im März im Stall geboren. Emil wurde im Juli auf der Weide geboren und war im Sommer vermutlich das **meistfotografierte Kälbchen von ganz Werther**. Denn er konnte auf seiner Weide vom Schwarzen Weg und dem Süthfeld gut beobachtet werden. Der Bulle Thilo war somit glücklicherweise fruchtbar - im Gegensatz zu seinem Vorgänger. Auch die Trächtigkeitsuntersuchung in diesem November hat ergeben, dass wieder fünf Kühe tragend sind. Um weiter neue Blutlinien in die Zucht zu bekommen, haben wir im Oktober zwei Glanrindbullen-Absatzkälber von Biokollegen aus der Eifel geholt. Der Nico darf sich in den kommenden Sommern als neuer Deckbulle um die Nachzucht kümmern...





Anfang Juni hat es bei uns im **Wald** gebrannt! Eine Spaziergängerin machte uns an einem Samstagnachmittag auf eine Brandstelle aufmerksam. Durch das schnelle Löschen und Entfernen des Brandherdes konnten wir Schlimmeres verhindern.



Wir haben längere Zeit geduldet, dass einige Wertheraner sich eine Sitzzecke an der Böschung des Waldes zur Weide hin eingerichtet haben. Ein lauschiges Plätzchen, an dem man beinahe ungestört verweilen kann. Auch ein Sofa hat den Weg in den Wald gefunden - nun schmorte aber eben jenes Sofa und es bestand die Gefahr, dass der Wald Feuer fängt.



Wiebke, Barbara und Andreas konnten den Brand mit Wassereimern löschen und haben das Sofa auf die Weide befördert. So konnte der Wald vor einem Übergreifen des Feuers bewahrt werden. Das Sofa hat in den nächsten Tagen allerdings noch Glut entwickelt. In dem Fall sind wir glücklicherweise „nur“ mit dem Schrecken davongekommen.



Dennoch bitten wir weiterhin darum, achtsam zu sein und sich an die allgemeinen Waldregeln zu halten: Keinen Müll hinterlassen, nur die vorhandenen Pfade benutzen, kein Feuer entzünden, keine (jungen und alten) Bäume verletzen. Bitte auch den Hund unbedingt an der Leine halten, um die im Wald lebenden Wildtiere nicht zu stören.



Vielen Dank nochmals an die Spaziergängerin, dass sie uns alarmiert hat und so das Ausbreiten des Brandherdes gestoppt hat.



Wir hatten diesen Sommer richtige Böcke! Von unseren Biolandkollegen Dörmann aus Petershagen haben wir fünf **Ziegenbockklämmer** übernommen und aufgezogen.



Dörmanns haben auf ihrem Hof Milchziegen und stellen aus deren Milch Käse her. Ähnlich wie Bruderhähne können die Brüder der Milchziegen nicht gewinnbringend aufgezogen werden. Die Böckchen sind im April mit dem Alter von einer Woche bei uns eingezogen und wurden zunächst auch mit Milch gefüttert. Mit ihrer lustigen Art zu toben und zu springen haben sie uns und sicherlich auch Ihnen und Euch den Sommer über viel Freude und Abwechslung bereitet.

Ziegenböcke können ab dem pubertären Alter sehr geruchsintensiv und auch gefährlich werden, sodass im September bald Schlachtttermin war. Mit dem Ziegenfleisch konnten wir Ihnen und Euch eine echte Delikatesse, lokal und transparent aufgezogen, von unserem Hof anbieten.



Das **Wetter** verhielt sich im Frühjahr tendenziell eher kühl und nass. Nach den vergangenen trockenen Jahren war das wie ein Aufatmen, denn somit konnte der Boden wieder annähernd mit Wasser versorgt werden. Der Regen bedeutete aber auch, dass wir schon zur Zeit der Jaucheausbringung im März leider zu nasse Bodenverhältnisse hatten und es nicht so einfach war, einen trockeneren Zeitpunkt abzapassen.



Im Mai und Anfang Juni gab es regelmäßige Niederschlagsmengen und kräftige Windböen. Dabei ist uns leider auch der Emmer ins Lager gegangen. Das bedeutet, dass das Getreide auf dem Feld großflächig umgeknickt oder ins Liegen gekommen ist und sich nicht mehr aufrichtet. Durch die gekappte Versorgungsleitung und weniger Luftbewegung zwischen den Ähren, kann dann die Ernte gefährdet sein.



Auch die **Druschernte** war durch das schwüle Wetter und die regelmäßigen kleinen Regenschauer im Sommer herausfordernd und es war sogar schwierig zum passenden Zeitpunkt einen Mähdrescher zu bekommen. Insgesamt kann man sagen, dass beim Weizen und Dinkel der Ertrag ganz gut war. Die Erntemengen von Einkorn, Triticale, Hafer, Ackerbohnen, Lupinen und Öllein haben dagegen die Erwartungen nicht erfüllt. Beim Emmer schließlich musste etwa ein Drittel des Bestandes auf dem Feld bleiben, da es nicht mehr möglich war, das liegende Getreide mit guter Qualität zu ernten.



Das mehrjährige **Feldlerchenprojekt** ist auch dieses Jahr gut gelungen. Durch den weiten Reihenabstand im Dinkel und dem wegen des Einkorns auf dem Nachbarfeld, hatten die Feldlerchen die Möglichkeit, auf unserem Acker mehrere Bruten großzuziehen. Denn es ist bekannt, dass die Bodenbrüter zum Nestbau eher dünne Getreidebestände benötigen. Da für satte Felderträge auch dichte Bestände nötig





sind, sind die Feldlerchen in unserer Gegend sehr selten geworden.

Besonders im Mai und Juni konnte man die Vögel morgens und abends singen hören und für die Nahrungssuche zwischen den Feldern hin und her fliegen sehen. Conny Oberwelland von der Biologischen Station Bielefeld/Gütersloh hat im Rahmen des Projekts zehn Brutpaare gezählt. Das ist sehr beachtlich, wenn man auch bedenkt, wie nah an der Wohnsiedlung sich die Flächen befinden. Es handelte sich um die Flächen für das vieldiskutierte mögliche Baugebiet Süthfeld II.



Die **Kartoffeln** sind dieses Jahr gemäß dem Fruchtwechsel auf einem unserer Felder in Schröttinghausen gewachsen. Insgesamt waren es neun Sorten, die sich alle durch Anbau-, Lager-, und Kocheigenschaften unterscheiden. Spannend ist auch, dass nicht nur die Sorten verschieden schmecken, sondern der Geschmack der Kartoffeln auch abhängig vom Anbaujahr variiert und durch die verschiedenen Bodeneigenschaften beeinflusst wird.



Auf den Geschmack ist wohl auch der Drahtwurm gekommen. Leider hat ein wesentlicher Teil der Kartoffelernte Fraßschäden durch den Drahtwurm, sodass mehr als die Hälfte der geernteten Kartoffeln aussortiert werden müssen. Daher bitten wir Sie und Euch um Verständnis, falls doch in der Verkaufsware noch Kartoffeln mit Drahtwurmlöchern auftauchen.



Wenn auch die Ernte unserer Feldfrüchte durchwachsen war, hatten wir ein wirklich prächtiges **Blumenjahr!** Der Regen hat sie gut gedeihen lassen und uns so manches gießen erspart. Auf unseren Blumenfeldern in Werther und Schröttinghausen sind im Sommer über 30 Blumenarten zu finden. Die Blumen werden von uns per Hand gepflanzt und auch bewusst mit der Handhacke gepflegt. Selbstverständlich erfolgt der Anbau ohne synthetische Pflanzenschutz- und Düngemittel.



Der unermüdliche Kurt hat regelmäßig die Wege zwischen den Beeten gemäht, sodass man „sauberen Fußes“ über die Blumenfelder spazieren kann.



Wir freuen uns sehr über die zahlreichen Rückmeldungen und Briefe, dass auch Ihnen die Blumen viel Freude bereiten. Dafür lohnt sich jede schweißtreibende Pflanzaktion!



Für die *Stoppelbearbeitung* nach der Ernte hat Gerhard sich den Traum von einem angehängten Grubber erfüllt. Dieser lässt sich besser in der eingestellten Tiefe führen und soll einen gleichmäßigen Bearbeitungshorizont schaffen. Das Ziel dabei ist, möglichst flach zu arbeiten, um für das Ausfallgetreide sowie die Beikräuter ein „falsches Saatbett“ zu schaffen. Diese keimen nach ein paar Tagen und können dann mit einem weiteren Grubberstrich im Wachstum unterbrochen werden. Der Keimdruck unerwünschter Beikräuter soll damit geringgehalten werden, damit die nächste Hauptkultur weniger Konkurrenz im Wachstum hat.



Für den Empfang vor dem Hofladen sind seit Sommer drei kleine, niedliche *Miezekatzen* zuständig.



Elliot, Tigerlilli und Griseldis sind im Juni geboren und haben sich zu prächtigen Mäusefängern entwickelt. Sie thronen aber auch sehr gerne auf dem Heuballen an der Hofladentür. Dort nutzen sie jede Gelegenheit, um Streicheleinheiten zu bekommen.



An stürmischen Tagen des Jahres sind auf der Siekweide am Hof, auf der die Mutterkuhherde mit den Kälbern den Sommer verbringt, zwei alte *Apfelbäume* umgekippt. Diese sind sicherlich schon über hundert Jahre alt gewesen. Im Herbst wurden nun sechs neue Bäume gepflanzt, sodass die Siekweide wieder von einer Apfelbaumreihe eingerahmt ist. Wir sind schon sehr gespannt, wie wohl die alten Apfelsorten, wie Roter Winterkalvill oder Harberts Renette, schmecken werden.



Die *Hühner* müssen sich leider schon wieder mit „deren“ Pandemiegeschehen herumschlagen. Da es in den Nachbar-kreisen einen positiven Fund der Geflügelpest gab, ist derzeit im Kreis Gütersloh, schon zum zweiten Mal in diesem Jahr, die Stallpflicht verhängt. Somit müssen unsere Hennen wieder im Lockdown zuhause bleiben. Kurt verwöhnt sie derweil weiterhin mit Futter und Gemüse.



Haben Sie noch weitere Fragen zu
unserem Hofgeschehen?
Sprechen Sie uns gerne an!

Wir wünschen ein frohes Fest
und viel Glück und Gesundheit
für das neue Jahr 2022!

Ihr und Euer Team
vom Hof Maas



**P.S.: Der Hofladen macht Ferien vom
1. Januar bis 10. Januar 2022**

Süthfeld 7
33824 Werther
Telefon: 05203 883003
E-Mail: info@bauer-maass.de
www.bauer-maass.de

Öffnungszeiten

Dienstag: 9 - 18 Uhr
Freitag: 9 - 18 Uhr
Samstag: 9 - 13 Uhr